



## Guatemala-Netz Zürich

### Protokoll der Mitgliederversammlung vom 27. September 2021

**Anwesend:** Maria Ackermann, Heidi Aubert, Inge Baumann, Helga Egli, Theo Ehrbar, Edith Frei, Jessica García, Esther Gisler Fischer, Esther Gut, Sophia Keller Girón, Käthy Meyer

Vom Vorstand: Alice Froidevaux, Silvia Brennwald, Jacqueline Hefti, Barbara Klitzke, Michael Kohli, Toni Steiner

**Entschuldigt:** Verena Leuenberger

#### 1. Begrüssung

Toni Steiner eröffnet die Mitgliederversammlung und begrüsst die Anwesenden.

Nachruf auf Alma Noser:

Alma Noser war Mitglied vom Guatemala-Netz, war bei Amnesty International und Caritas. Sie verfolgte die Situation in Guatemala seit vielen Jahren. Sie war ein treues und engagiertes Mitglied. Kam immer wieder an die Veranstaltungen des Guatemala-Netz Zürich und war an der Organisation der ersten Studienreisen nach Guatemala in den Jahren 2002, 2003 und 2005 beteiligt. Wir nehmen Abschied von ihr und gedenken ihrer in Dankbarkeit für ihr Engagement für soziale Gerechtigkeit in Guatemala.

#### 2. Wahl von Protokollführer\*in und Stimmzähler\*innen

Jessica García wird einstimmig als Protokollführerin und Stimmzählerin gewählt.

#### 3. Abnahme des Protokolls der letzten MV vom 28. September 2020 (auf unserer Webseite unter Downloads abrufbar)

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 28. September 2020 wird ohne Gegenstimme angenommen und der Protokollführerin Silvia Brennwald herzlich verdankt.

#### 4. Jahresbericht 2020 (bereits versandt und auf unserer Webseite unter Downloads abrufbar)

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen. Anmerkung eines Mitglieds: Wir sollten in unserem Tätigkeitsbericht jeweils auf die Unterstützung der Reformierten Kirche des Kantons Zürich hinweisen.

Wir haben drei Bulletins herausgegeben und in jedem Editorial mussten wir berichten, dass die Situation für die Menschen noch schlimmer geworden ist.

Im letzten Jahr haben wir vermehrt politisch interveniert und haben zusammen mit dem Foro Suizo an der Vernehmlassung zur Entwicklungszusammenarbeit des Deza in Lateinamerika beteiligt. Auch haben wir Briefe an die zuständigen Stellen im Bern bezüglich der Verantwortung von Solway gesandt. Wir haben erfahren, dass das EDA die Aktivitäten von Guatemala-Netz Zürich wahrnimmt.

## 5. Kassen- und Revisionsbericht 2020, Entlastung des Vorstands (liegt an der Mitgliederversammlung in gedruckter Form auf)

Der Kassenbericht liegt auf. Barbara Klitzke vertritt unsere Buchhalterin Verena Leuenberger und erläutert den Bericht.

Der Reingewinn per 31.12.2020 beläuft sich auf 5322.55 Franken. Dank eines überdurchschnittlichen Spendeneingangs konnten wir unsere Rückstellungen, insbesondere für den Menschenrechtsverteidiger\*innenfonds erhöhen. Das ist wichtig, denn die Lage der Personen, die sich für Menschen- und Umweltrechte einsetzen, wird zunehmend schwieriger.

Der Verein ist steuerbefreit. Damit der Verein die Voraussetzungen für eine Steuerbefreiung erfüllt, wurden die Statuten 2016 überarbeitet. Der Verein muss keine Steuern bezahlen und jede Person, die spendet, kann ihre Spende von den eigenen Steuern in Abzug bringen.

**Pendenz:** Silvia Brennwald übermittelt die Bestätigung der Steuerbefreiung an Käthy Meier.

Anregung eines Mitglieds: In der Abrechnung bzw. im Tätigkeitsbericht werden die ehrenamtlich geleisteten Stunden des Vorstands und der Revisorin nicht aufgeführt. Andere Vereine tun dies, um aufzuzeigen, was der Verein alles leistet.

**Pendenz:** Der Vorstand diskutiert dieses Thema an einer seiner nächsten Sitzungen.

Frage eines Mitglieds: Wäre es sinnvoll, das Vermögen des Vereins anzulegen? Käthy Meier: Wir haben ein Vermögen von rund 120'000 Franken. Wir könnten versuchen, dieses anzulegen, aber im Moment gibt es kaum sinnvolle Möglichkeiten für einen Verein wie das Guatemala-Netz. Zudem ist ein grosser Teil des Vereinsvermögens zweckgebunden. Die ungebundenen Vereinsgelder sind für Veranstaltungen, Drucksachen und Versände oder könnten in der Zukunft für eine neue Website eingesetzt werden.

### Revisionsbericht

Revisorin Käthy Meier: Die Einnahmen und Ausnahmen wurden korrekt verbucht. Für die Revision relevante Fragen wurden mit der Kassierin Verena Leuenberger besprochen und von ihr zufriedenstellend beantwortet. Der Reingewinn beträgt 5322.55 Franken. Käthy Meier dankt Verena Leuenberger für die gewissenhafte Buchführung und empfiehlt den Mitgliedern, die Jahresrechnung anzunehmen.

**Die Schlussbilanz und Erfolgsrechnung 2020 werden einstimmig angenommen; der Buchhalterin und dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.**

## 6. Festlegung des Mitgliederbeitrags 2022

Der Vorstand schlägt vor, den Mitgliederbeitrag bei 60 Franken zu belassen. Die MV nimmt diesen Vorschlag einstimmig an.

## 7. Wahl des Vorstands und der Revisorin

Wahl des Vorstands: Der Vorstand besteht aus Alice Froidevaux, Silvia Brennwald, Barbara Klitzke, Michael Kohli, Verena Leuenberger und Toni Steiner. Alle Vorstandsmitglieder sind bereit weiterzumachen. **Sie werden alle einstimmig wiedergewählt.**

Wahl der Revisorin: **Käthy Meier wird einstimmig wiedergewählt** und ihre sorgfältige Arbeit wird verdankt.

## 8. Aktuelles

### Menschenrechtsverteidiger\*innen-Fonds

Michael Kohli ist neuestes Mitglied in der Kommission des Menschenrechtsfonds. Vor zwei Jahren arbeitete Michael als Menschenrechtsbeobachter in Guatemala und erfuhr aus erster Hand, wie schwierig die Lage vieler Menschenrechtsverteidiger\*innen ist. Wir unterstützten wiederum verschiedene Menschenrechtsverteidiger\*innen, die aufgrund von Kriminalisierungen oder aus anderen Gründen eine finanzielle Notlage geraten sind. Dieser Fonds erlaubt es uns, schnell und unbürokratisch zu helfen. Wir sind sehr dankbar für die Spenden von Institutionen und Privatpersonen, die ihn speisen.

2020 konnten wir 14 Personen oder Gruppen mit insgesamt 55'966.38 Franken unterstützen.

Der Jahresbericht 2020 des Fonds für Menschenrechtsverteidiger\*innen ist auf unserer Webseite einsehbar.

### Stipendienprojekt MTC

Dieses Projekt unterstützt junge Frauen und Männer aus der Landarbeiter\*innenbewegung von San Marcos finanziell mit einem kleinen Stipendium. Er besteht seit elf Jahren. Wir leisten pro Jahr einen finanziellen Beitrag von rund 10'000 US-Dollar. Viele der unterstützten Personen haben eine Ausbildung auf Universitäts- oder Fachhochschulstufe absolviert. Letztes Jahr war ein schwieriges Jahr. Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen waren wegen der Coronapandemie geschlossen. Aufgrund des oftmals schlechten Internetzugangs war es für viele Studierende schwierig, am Online-Unterricht teilzunehmen. Von den 40 US-Dollar, die die Stipendiat\*innen pro Monat erhalten, wurde ein Teil für den Internetzugang verwendet. Innerhalb der Gemeinschaften gab es grosse Solidarität und Kirchengemeinden halfen mit, den Internetzugang und somit das Weiterstudieren zu ermöglichen.

Personen, die Stipendien erhalten, müssen der Gemeinschaft etwas zurückgeben. Sie führen Aktivitäten mit Kindern durch oder organisieren Abfallsammelaktionen, besonders an Bach- und Flussläufen. Letztes Jahr führten sie auch in Covid-19-Präventionskampagnen durch. Krankenpflegerinnen vermittelten ihnen das dazu erforderliche Wissen. Mit den Dorfgemeinschaften haben sie auch Heilpflanzen angebaut, die das Immunsystem stärken.

Ein tragisches Ereignis für Landarbeiter\*innenbewegung in San Marcos war die Ermordungen einer Gruppe von Migrant\*innen aus San Marcos auf dem Weg in die USA im Januar 2021, an der Angehörige mexikanischer Sicherheitskräfte beteiligt waren. Unter den Ermordeten befanden sich verschiedene der Landarbeiter\*innenbewegung nahe stehende Personen; ein Opfer wurde früher vom Stipendienprojekt begünstigt. Die Bewegung kann die Migration nicht aufhalten und vermag nicht allen eine Perspektive zu bieten. Sie macht aber weiter und bietet zum Beispiel praktische Berufsausbildungen in Schneiderei oder Schreinerei an, damit die Menschen Chancen auf Arbeit haben.

Die Finanzierung des Stipendienfonds ist für die nächsten Jahre noch nicht gesichert. Wir suchen weiterhin die Unterstützung von institutionellen Gebern und sind auch auf Spenden von Privatpersonen angewiesen.

Der Jahresbericht 2020 des Stipendienprojekts ist auf unserer Webseite einsehbar.

### Konzernverantwortungsinitiative – wie geht es weiter?

Eine Mehrheit der Stimmbürgerinnen und -bürger hat die Initiative angenommen, doch scheiterte sie knapp am Ständemehr. Das Guatemala-Netz Zürich hat sich stark engagiert. Es gibt viele Konzerne, die ihren Sitz in der Schweiz haben und im Weltsüden Rohstoffe abbauen, wo sie von einem schwachen (Rechts-)Staat profitieren. Aus dem Verein Konzernverantwortungsinitiative ist die Koalition für Konzernverantwortung hervorgegangen, die dafür sorgt, dass dieses Thema weiter auf der politischen Agenda der Schweiz bleibt. Das Guatemala-Netz Zürich bleibt dran und informiert regelmässig über aktuelle Entwicklungen.

## **9. Ausblick und Anregungen**

Der Vorstand wird voraussichtlich im November eine Retraite durchführen. Unter anderem sollen die Vorstandsressorts neu verteilt werden.

Für das Protokoll: Jessica García

Zürich, 3. Oktober 2021